

Reflexion Schulen nach Bern

Wir haben uns aus vier Klassen der Oberstufe für das Projekt Schulen nach Bern zusammengetan - was nicht immer einfach war, da es viele verschiedene Meinungen und Interessen gab. Dennoch haben wir versucht es für alle passend zu gestalten, wobei uns die vielen gemeinsamen Diskussionen sehr geholfen haben. Bereits während unseres ersten gemeinsamen vormittags kam es zu diversen Spannungen, was einerseits anstrengend, andererseits aber sehr spannend und lehrreich war. In der darauffolgenden Woche haben sich mehrere Teilnehmende über die provisorische Initiative beschwert, weil nicht alle Mitglieder abstimmen konnten. Beim zweiten Treffen haben wir uns mit einer knappen Mehrheit für eine Initiative im Bereich Umwelt entschieden. Die meisten Schülerinnen und Schüler haben fleissig gearbeitet, um die Ideen der eigens gegründeten Partei ZsZ (Zürcher soziale Zukunft) zu formulieren und dabei möglichst alle Interessen zu berücksichtigen. So kam es, dass unsere Partei ZsZ bei allen Themen ein gewisses Interesse hatte (z.B. Schutz der Umwelt, Sozialstaat, Wirtschaft). Dem bei unserer Parteisitzung zugeschalteten FDP-Nationalrat Andri Silberschmidt gefiel dies. Für unseren Geschmack hat er einfach viel zu viel geredet- dadurch blieb uns kaum Zeit ihm kritische Fragen zu stellen. In Bern haben wir weitere wertvolle Erfahrungen mit dem Thema Politik gemacht. Die Debatte im Nationalratssaal war eindeutig der Höhepunkt (darauf haben wir ja auch hingearbeitet). Den einen hat der Aufenthalt in Bern gezeigt, dass Politik vielleicht doch nicht so ihr Ding ist, während andere es sich durchaus vorstellen können zukünftig in der Politik aktiv mitzuwirken.

Lenia Buchmann für die ZsZ, Milchbuck, Zürich, ZH